

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 50 (1956)
Heft: 1

Nachwort: An unsere Abonnenten!
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

setzen sind: Reis, Baumwolle, Mineralien usw. «Keines der russischen Angebote», so schreibt die Verfasserin des früher erwähnten Artikels in der Neuyorker «Nation»,

«ist von militärischen oder politischen Bedingungen abhängig gemacht worden. Gerade das Fehlen solcher formeller Bedingungen — das Gegenteil der amerikanischen Taktik — mildert die arabische Hauptfurcht — die Furcht vor ausländischer Beherrschung. In der Zeit von zwei Monaten haben die Russen im Mittelosten eine jahrhundertelange Entwicklung umgekehrt und richten nun an die westlichen Einfluß- und Machtstellungen in diesem Raum die gewaltigste direkte Herausforderung.»

Man hat geradezu von einer neuen Epoche in der Menschheitsgeschichte gesprochen, die durch das sowjetisch-kommunistische Eingreifen in Vorderasien und Ägypten in die Nähe gerückt sei. Soviel steht jedenfalls fest, daß der europäisch-amerikanische Westen in der Konkurrenz mit dem Kommunismus auch im Nahen und Mittleren Orient zu unterliegen droht, wenn er an seinen bisherigen Kampfmethoden — kapitalistische Durchdringung und militärische Drohung — festhält, wie es tatsächlich der Fall zu sein scheint. Der Weg Chinas (dem die Sowjetunion sehr wirksame wirtschaftliche und technische Hilfe leistet), Koreas und Indochinas sollte dem Westen hinlänglich gezeigt haben, was er auch im Mittelosten zu gewärtigen hat, wenn er sich weiterhin den dringenden Notwendigkeiten unseres revolutionären Zeitalters verschließt. Wird er endlich lernen? Oder wird er, aller besseren Einsicht zum Trotz, den Sieg über den Weltkommunismus doch noch in jener kriegerischen Kraftprobe suchen, auf die er sich seit zehn Jahren mit solch ungeheurem Aufwand an Kraft und Mitteln vorbereitet, daß ihm für die *wirkliche* Auseinandersetzung mit dem Kommunismus weder die Fähigkeit noch auch nur der gute Wille bleibt?

13. Januar.

Hugo Kramer

An unsere Abonnenten!

Diesem Heft liegt ein Einzahlungsschein bei. Wir bitten unsere Abonnenten höflichst um Einzahlung des Abonnementsbetrages (vierteljährlich Fr. 5.—, halbjährlich Fr. 10.—, jährlich Fr. 20.—, Ausland halbjährlich Fr. 10.50, jährlich Fr. 21.—). Der Einzahlungsschein liegt aus technischen Gründen der *ganzen* Auflage bei. Ihre Einzahlung erspart uns die Zeit und Mühe des Nachnahmeversandes. Wir danken zum voraus herzlich.